

Jahresbericht 1991

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung vom 18.01.91 im Gerätehaus. Nachdem Rolf Tesche die Anwesenden, insbesondere die Gäste begrüßt hatte, dankte er den Kameraden für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr. Der Verlesung der Jahresberichte folgte der Antrag auf Entlastung des Kassierers, da eine Kassenprüfung keinen Grund zur Beanstandung ergeben hatte. Zu neuen Kassenprüfern wurden Andreas Merker und Jörg Jasky gewählt. Die Wahlen des Schriftführers sowie des stellv. Kassierers bestätigten Detlef Elter und Rolf Brunnabend in ihren Ämtern. Nach der Verkündung der Übernahme von Lars Wahler aus der Jugendfeuerwehr erhielten die Kameraden Wieczorek, Jahn und Elter den mittlerweile obligatorischen Bierseidel mit Widmung als Dank für die langjährige Tätigkeit in der Feuerwehr Wuppertal.

Nach dem Dank an die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg und der Bitte um eine weiterhin gute Zusammenarbeit verlieh Horst Schröder den Kameraden Buchner, Mühlhoff, Kürbel und H. G. Vitt das Feuerwehrerehrenzeichen in Silber. Somit erübrigte sich natürlich die Frage der Finanzierung dieser Jahreshauptversammlung.

Im Tagesordnungspunkt Verschiedenes stellte sich nach der Vorstellung des neuen Übungsplanes eine rege Diskussion ein, die - wie sich später zeigte, auch im laufenden Jahr noch häufiger geführt werden sollte. Mit dem Beginn der praktischen Ausbildung ab April 91 sollte eine Teilung der Feuerwehr Cronenberg in zwei Ausbildungsgruppen vollzogen werden. Zwischen den Befürwortern von zwei Übungsgruppen wegen der besseren Ausbildungsmöglichkeit und den Mitgliedern der FF Cronenberg, die einen Verfall der Kameradschaft befürchteten, kam es nicht nur an diesem Abend zu heftigen Wortgefechten. Im weiteren Verlauf des gemütlichen Teils siegte dann aber doch noch bei allen Anwesenden der Kameradschaftsgedanke. Das Morgengrauen kann hier getrost als unabhängiger Zeuge gewertet werden.

Der Alltag erreichte uns wie in jedem Jahr wieder sehr schnell. Mit der Baukunde startete die Serie der theoretischen Unterrichte am 01.02.91. Doch schon am 15. Februar ergab sich ein einschneidendes Ereignis in der Geschichte Cronenbergs. Da wurde doch tatsächlich der Versuch unternommen, die Südhöhen vom Rest der Stadt zu trennen. Durch starke Schneefälle kam es an diesem Tag zu einem Chaos. Einem Schneekettenalarm folgte denn auch prompt ein Brand in einem Bekleidungsgeschäft. Das Feuer wurde mit zwei C-Rohren gelöscht, im Einsatz befanden sich 10 PA. Und als wichtigstes: Aus dem verqualmten Obergeschoß konnte eine Person gerettet werden. Um nach dem Einsatz die Atemschutzgeräte zu tauschen, machten sich die Kameraden auf den Weg zur Hauptwache. Es sollte eine achtstündige Fahrt werden.

Auf der Dienstbesprechung vom 07.02. konnte sich die Hausbesatzung endlich einmal durchsetzen. Mit der Anschaffung einer neuen Außenlampe mit Bewegungsmelder ist nun der gefahrlose Zutritt zum Gerätehaus ermöglicht worden. Wieso sich sehr schnell die Bezeichnung "Säuferlampe" durchgesetzt hat, kann heute keiner mehr nachvollziehen. Zu einem, für Wuppertaler Verhältnisse, sehr ungewöhnlichen Einsatz rief man die Kameraden der FF Cronenberg am 22.03.. Das Alarmierungswort lautete "Drohender Dambruch". Aufgrund langanhaltender Regenfälle befürchteten besorgte Bürger den Bruch der Staumauer der Kuchhauser Talsperre. Objektiv betrachtet, ließ ein Rinnsal in der Deichmitte denn auch Schlimmes erwarten. Die Arbeiten an unserem Feuchtbiotop sind auch bis zum heutigen Tage noch nicht beendet.

Nicht zuletzt dem schnellen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg ist es zu verdanken, daß sich der Dachstuhlbrand im Firmengebäude Kemmannstr. 90 vom 24.03. nicht weiter auszudehnen vermochte. Mit Heizöl, Gas, Methanol und Stickstoff lag hier doch ein beträchtliches Gefährdungspotential vor. Schon wenige Augenblicke nach einer Verpuffung trafen die ersten Einsatzkräfte auf dem Betriebsgelände ein.

Die schon auf der Jahreshauptversammlung einsetzenden Diskussionen über die Gestaltung der praktischen Ausbildung, setzten sich mit den ersten Übungsterminen am 5. bzw. 12. April fort.

Anläßlich der jährlichen Bewegungsfahrt stand am 27.04. die Prüfung der Trinkwasserqualität auf dem Programm. Trotz einer eingehenden Besichtigung des Wasserwerkes Benrath mußten etliche Kameraden zu Testzwecken Proben mit nach Cronenberg nehmen. Spätestens am 03.05. wurden diesen Proben dann auch verwendet, galt es doch einen Dachstuhlbrand in der Schorferstr. zu bekämpfen. Die typische Cronenberger Gelassenheit zeigten hier einige Bürger im Erdgeschoß des brennenden Fachwerkhauses. Die angefangenen Dauerwellen wurden ordnungsgemäß zu Ende frisiert.

Die Feuerwehrtour führte uns dieses Jahr zum Segeln. Ein Ereignis, das bei den Mitreisenden, nicht zuletzt wegen diverser Bandagen, in langer Erinnerung blieb. Die Tatsache, daß dem Skipper am späten Samstagabend ein halber Kasten Bier abgekauft werden mußte, zeugte nicht gerade von einer planvollen Lebensmittelbevorzugung. Aber trotz intensiver Suche, die bis hin zum Tauchgang reichte, konnte die eiserne Reserve nirgends entdeckt werden. Nur knapp entging eine PKW-Fahrerin einer Katastrophe als am 23.05. einige Tonnen Beton in Form von Fertigbauteilen nur wenige Zentimeter vor ihrem Auto auf der Hastener Str. landeten. Der Verursacher, ein Sattelzug, hatte sich beim Wendemanöver im Kreuzungsbereich Cronenfeld deutlich verschätzt. Die Werkzeugkiste, eine Veranstaltung zugunsten körperlich und geistig Behinderter, stand für die Kameraden der Feuerwehr Cronenberg ganz im Zeichen der Selbstdarstellung. Neben feuerwehrtechnischen Vorführungen und Ausstellungen fand besonders die Möglichkeit einer Rundfahrt im Feuerwehrwagen reges Interesse bei der Bevölkerung.

Nach einer arbeitsreichen Vorbereitungswoche gestaltete sich das Sommerfest vom 21. - 23.06. zu einem Erfolg. Nicht zuletzt ist

mit dem Bau eines Vordaches und der Verpflichtung einer Oldies-Band auch für die nächsten Jahre eine solide Grundlage für weitere Veranstaltungen dieser Art gelegt worden. Die Stimmung beim Waldfest der FF Witten-Bommerholz vom 29.06. begeisterte auch die Cronenberger. Vom Arbeitseinsatz dieser 20 Mann starken Feuerwehr können wir uns allerdings eine dicke Scheibe abschneiden. Nach einer denkwürdigen Besprechung im Kreise der Brandmeister folgte eine Grundsatzentscheidung. Ab 19.07. wurden die Übungstermine wieder zusammengelegt.

Beim Feuerwehrfußballturnier im benachbarten Witten erreichten die Cronenberger Athleten einen hervorragenden vierten Platz. Durch taktisches Verlieren in den Zwischenrunden wäre vielleicht sogar noch mehr drin gewesen. Der Besuch der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt-Harheim wurde zu einem tollen Fest. Zum Gegenbesuch müssen die Cronenberger allerdings erstmal die "Dicke-Backen-Musik" erlernen.

16.7: Der Ruf zu einem Zimmerfeuer in der Sudberger Str. entpuppte sich schnell zu einer recht langen Nacht. Unbekannte hatten in nahezu allen Etagen des Hauses Feuer gelegt. Noch Wochen später wußten einige Kameraden nicht so recht wobei sich der Angriffstrupp die Ohren angesengt hat; bei einem Flash-Over oder bei einem Back-Draft. Zur Deligiertensitzung des Kreisverbandtages am 28.09. in Nächstebreck ~~ersahen~~ ^{ersahen sich} auch die Cronenberger Deligierten. Das Erscheinen wurde ~~auch~~ prompt belohnt: Jürgen Hohnholdt ist nun Hauptbrandmeister, Detlef Elter Brandmeister.

Die Betonung auf Führungsdienstgrad und Mannschaftsdienstgrad ist in der Feuerwehr Cronenberg wichtig geworden. Seit der Einführung einer Sitzung der Mannschaftsdienstgrade ist von allen Seiten wieder ein deutlich gesteigertes Interesse an der Feuerwehr festzustellen. Auf der Versammlung vom 08.10.91 folgten Abstimmungen in einem Maße, wie sie sonst im ganzen Jahr nicht getätigt werden. Stefan Benninghaus konnte an diesem Tage endlich seine Beförderung entgegennehmen. Nach etlichen Anlaufschwierigkeiten funktioniert jetzt endlich auch der Alarmdrucker in der Fahrzeughalle. Bis dato fristete er sein Dasein in einer regelmäßigen Besichtigung und der Entgegennahme von heftigem Kopfschütteln bei der Nennung des Kaufpreises. Die mittlerweile auch schon zum Standardprogramm gehörende Feuerwehrrallye führte uns in diesem Jahr entlang der Stadtgrenze zu Remscheid. Getreu dem Motto, die letzten werden die ersten sein, siegte das Team Tesche junior.

Die Begehung der Sozialräume der Wagenhalle ließ allen Beteiligten ein flaves Gefühl in der Magengrube zurück. Mit der Unterbringung von 30 - 30 Asylbewerbern in dieser, so die Anwesenden, Mausefalle, kann nur zu hoffen bleiben, daß hier kein Schadensereignis eintritt. Am 17.11. versammelten sich die Kameraden am Ehrenmal um der Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken.

Die Thematik der Schließung einiger Freiwilliger Feuerwehren ging auch an uns nicht spurlos vorbei. So sammelten auch die Wehrmänner aus Cronenberg am 07.12. Unterschriften zum Erhalt aller Feuerwehren in Wuppertal.

Die Weihnachtsfeier endete, wie in solchen Fällen üblich, recht spät. Als die Letzten das Gerätehaus verließen, sprach der Bewegungsmelder nicht mehr an. Es war einfach schon zu hell.

Der Brand einer Fabrikhalle in der Straße "Zum Tal" zeigte wieder einmal die dringende Notwendigkeit der Freiwilligen Feuerwehr. Nur knapp konnte durch das schnelle Eingreifen der FF Cronenberg der Gefäßzerknall etlicher Gasflaschen verhindert werden.

Das sofort gefrierende Löschwasser verwandelte die Einsatzstelle innerhalb kürzester Zeit in eine Eisbahn. Die Kameraden konnten sich teilweise nur noch am Strahlrohr festhalten. Und dies war gar nicht so einfach.

Das neue Jahr begann mit einer verirrten Silvesterrakete und dem Einsatz des kleinen Löschergerätes Kaffeetasche. Die Dienstbesprechung, die Mannschaftssitzung und die Versammlung ließen die zweite Januarwoche zu einer Feuerwehrwoche werden. Der Kauf einer Cronenberg-Fahne ist neben der Schaffung klarer Verhaltensrichtlinien das Ergebnis dieser Gespräche. Die Bitte der Mannschaft um Mitbestimmung endete aber in der Entstehung eines multifunktionalen Feuerwehrmannes. Versammlungsleiter, Rüstzugführer, Kneipenverantwortlicher und Feuerwehrmann des Jahres; alles in einer Person.

Zum Schluß wie immer die Statistik:

Zum Stichtag des 31.12.1991 bestand die FF Cronenberg aus 45 aktiven Mitgliedern.

Es wurden	48 Einsätze gefahren.
Davon	25 Brände,
	17 Hilfeleistungen und
	7 Blinde Alarmierungen.

Die Gesamteinsatzdauer betrug 2760 min = 46 h pro Feuerwehrmann mit einer durchschnittlichen Einsatzdauer von 57,7 min und einer durchschnittlichen Personalstärke von 14,6 Mann/Einsatz. Insgesamt wurden 846 Einsatzstunden geleistet.

Nr	Datum	Einsatzort	Pers/Dauer/Art			Maßnahmen
1	15.01.	Meister, Oberkamperstr	00	0	Bl	telefonisch abbestellt
2	15.02.	Hastenerstr	5	114	HS	LKW freigeschleppt
3	15.02.	Hauptstr 24	25	77	MB	2 C, 10 PA, 1 Person gerettet
4	15.02.	Kohlfurth	6	180	HS	PKW freigeschleppt
5	15.02.	Otto-Hausmann-Ring	6	30	HS	PKW freigeschleppt
6	15.02.	Varresbeckerstr	6	30	HS	PKW freigeschleppt
7	15.02.	Westring	6	30	HS	PKW freigeschleppt
8	16.02.	Westring	6	90	HS	PKW freigeschleppt
9	23.02.	Teschensudbergerstr 11	22	38	KB	1 C, Notstrom
10	22.03.	Kleinenhammerweg	18	27	Hl	drohender Dambruch, KT
11	24.03.	Kemmannstr 90	33	176	MB	2 C, 6 PA, Notstrom, Dach aufgen.
12	29.03.	Oberkamperstr	24	59	KB	Maschine demontiert, abgelöscht
13	31.03.	Neukuchhausen 3	6	32	KB	PKW, 1 C
14	20.04.	Solingerstr	18	13	VU	vor Eintreffen befreit
15	22.04.	Reifarthstr 30	15	42	KB	Kamin gekehrt
16	03.05.	Schorferstr 2	25	95	MB	2 C, 1 HD, Dach aufgen., Katze ge
17	03.05.	Schorferstr 2	9	15	NS	Nachschau
18	04.05.	Schwaffert	35	33	KB	Gartenfeuer, 1 C
19	23.05.	Hauptstr/Hastenerstr	25	104	VU	umgest. LKW, Bergung, Aufräumen
20	12.06.	Bornerstr 1	15	10	Bl	Melderfehler
21	20.06.	Bornerstr 1	6	0	Bl	Melderfehler
22	20.06.	Bornerstr 1	15	17	Bl	Melderfehler
23	24.06.	Bornerstr 1	25	16	Bl	Gasgeruch durch Heizung
24	01.07.	Berg	11	86	HS	Baum, Motorsäge, Seilwinde, 1 C
25	11.07.	Am Berghang 30	6	22	Bl	Gebäude begangen, Sicherung gez
26	29.07.	Zum Tal	12	67	VU	umgest. Bagger, Bergung, Aufräum
27	01.08.	Teschensudberg 45	6	43	KB	kleines Löschgerät
28	02.08.	Solingerstr/Am Jacobsbg	15	125	Öl	Bindemittel (8 Sack), abgestreu
29	03.08.	Sportplatz Riedelstr	15	37	KB	PKW, 1 C
30	16.08.	Kuchhauserstr 43	6	9	Bl	Polterabendcontainer
31	11.09.	Hauptstr 99	25	39	KB	1 C, Dach aufgenommen
32	16.09.	Sudbergerstr 31	32	177	GB	3 C, 12 PA, Dach aufg., 1 Verl. F
33	16.09.	Sudbergerstr 31	15	45	NS	Nachschau
34	27.09.	Berghauserstr/Unterk.	6	34	Öl	nach ÖWSF, 1 C, Str gekehrt
35	24.10.	Oberkamperstr	30	36	Bl	Begehung, defekter Sprinkler
36	31.10.	Am Hütterbusch 13	6	36	KB	PKW, 1 C
37	10.11.	Kamp 70	27	143	MB	1B, 2C, 4PA, 2 tote Kälber, meh. ge
38	18.11.	Solingerstr	6	25	KB	PKW, 1 C
39	19.11.	Alte Rottsieperstr 4	9	22	KB	Container, 1 C
40	23.11.	Hauptstr/Bahnübergang	6	28	Bl	bew. Lagerfeuer, KT
41	07.12.	Herichhausen 14	27	48	KB	1 C, 2 PA, Haus gelüftet
42	12.12.	Zum Tal 26	35	354	GB	2B, 5C, 14PA, Gasfl. bergung
43	19.12.	Kemmannstr 83	15	26	KB	Gebäude gelüftet
44	19.12.	Solingerstr 42	9	17	Hl	Person/Tür, KT
45	20.12.	Am Berghang 38	9	25	KB	Ofen ausg., Haus gelüftet
46	22.12.	Hintersudbergerstr 78	6	37	HW	TP4 überlassen
47	22.12.	Rathausstr 23	9	26	KB	Nachschau Fernseher
48	27.12.	Solingerstr 4	6	25	KB	PKW, 1 C

Gesamt Einsatzdauer : 2760 min $\hat{=}$ 46 h
 Ø Einsatzdauer : 57,5 min
 Ø Personalstärke : 14,6 Mann/Einsatz

geleistete Einsatzdauer : 51842 min $\hat{=}$ 846 h, 2 min